

## Theaterfestival am Otto-Nagel-Gymnasium

Ein Theaterfestival ist eine besondere Gelegenheit, um seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Am Otto-Nagel-Gymnasium wurde deshalb 2 Tage lang die Theaterkunst gefeiert. Am ersten Tag wurden uns 5 verschiedene Stücke von unterschiedlichen Schulen präsentiert, die sehr abwechslungsreich waren.

---

### Tagesablauf

#### **08:30 Uhr – Eröffnung und „Herzstolpern“ (Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium)**

Der Tag begann mit einer Eröffnung, in der wir alle herzlich begrüßt worden sind und einen Überblick vom ganzen Tag bekamen. Nach der Eröffnung wurde das erste Theaterstück „Herzstolpern“ von unserer Schule Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium aufgeführt. Diese Aufführung befasste sich mit dem Thema Dating der heutigen Welt. Von verschiedenen Liebesgeschichten bis zu Dating Apps, alles drehte sich nur um die Liebe. Das Stück wurde sehr humorvoll und mit vielen Emotionen dargestellt, die einen sehr bewegt haben.

#### **10:30 Uhr – „Die Wahrheit geht mit mir unter“ (Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium)**

Nach einer Pause folgte das zweite Stück des Tages „Die Wahrheit geht mit mir unter“. Es handelte sich hierbei um ein aufgedecktes Familiendrama, das sich mit Lügen, Geheimnissen und den Konsequenzen der Wahrheit auseinandersetzte. Es ging dabei um Wilhelm der auf einer schönen Reise seine „Memoiren“ verkünden wollte, jedoch passierte ein Unglück. Das Stück wurde kreativ dargestellt, indem sogar verschiedene Tänze mit verbunden waren. Auch die Gestaltung von Licht und Effekten war sehr gut gelungen.

#### **11:45 Uhr – „Romeo und Julia“ (ISS Mahlsdorf)**

Mit Shakespeares Klassiker „Romeo und Julia“, wurde es romantisch und tragisch zugleich. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten eine moderne Interpretation des berühmten Stücks, die die zeitlose Relevanz der Liebesgeschichte unterstrich. Jedoch war die Darstellung nicht so spannend und wirkte etwas langweilig.

#### **14:00 Uhr - „Szenen aus Shakespeare „Der Sturm“ (Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium)**

Ab 14:00 Uhr wurde eine Inszenierung von Shakespeares „Der Sturm“ präsentiert. Das Stück erzählt die Geschichte von Prospero, dem rechtmäßigen Herzog von Mailand, der von seinem Bruder Antonio hintergangen und auf eine einsame Insel verbannt wurde. Dort lebt er mit seiner Tochter Miranda sowie den mystischen Wesen Ariel und Caliban. Durch seine Zauberkräfte entfesselt Prospero einen Sturm, um seine Feinde auf die Insel zu locken, doch statt Rache findet er am Ende Versöhnung. Das Stück überzeugte besonders durch variantenreiche Bewegungssequenzen innerhalb der Szenen und der Nutzung von verschiedenem Licht. Auch der Wechsel zwischen dramatischen und humorvollen Momenten, machte das Stück besonders interessant.

#### **15:20 Uhr - „In toxischer Gesellschaft“ (Max-Planck-Gymnasium)**

Das Stück „In toxischer Gesellschaft“ setzte sich mit den Schattenseiten unserer Gesellschaft auseinander. Es greift die Themen Diskriminierung, sozialer Druck und Mangel an Empathie auf. Eine der Figuren im Stück war lesbisch und musste sich mit vielen Herausforderungen auseinandersetzen. Ihr Kampf gegen Ausgrenzung zeigte ein realistisches Problem, mit dem viele Menschen heute noch kämpfen. Das Stück regte zum Nachdenken an, jedoch könnten einige Punkte verbessert werden. Es wurden bestimmte Szenen wiederholt, um sie hervorzuheben, doch leider wirkte es für viele dadurch langweilig. Da es das letzte Stück des Tages war, hatten viele nicht mehr die Motivation sich ein Stück zu so einem ernsten Thema anzuschauen, wodurch die Aufmerksamkeit nicht mehr stark war.

### **Fazit**

Das Theaterfestival am Otto-Nagel-Gymnasium war ein Erfolg. Die ersten fünf Theaterstücke haben uns gezeigt, wie groß und vielfältig Theater sein kann. Die Mühe der Bearbeitung relevanter Themen und deren Umsetzung in theatrale Gestaltung war in den verschiedenen Stücken auch zum größten Teil erkennbar. Die Themen und deren Umsetzung wurden auch sehr gut dargestellt. Der erste Tag vom Festival machte deutlich, dass Theater viel mehr ist als nur auf der Bühne stehen und reden, sondern auch Spaß und Kreativität.